

# Die Umschau

## auf dem Gebiete des Zoll- und Steuer-Wesens.

Erscheint monatlich zweimal.

### Preis

halbjährlich 2,50 M.  
präziserando  
einschließlich Postgebühr.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Post-Anstalten, bei der Expedition von Eugen Schneider in Minden i. Westf.

Auskunftsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe u. Industrie  
in Zoll- und Steuerfragen auch des Auslandes.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Nr. 24.

Minden i. Westf., Dezember 1887.

### Anzeigen

kosten 30 Pf. die halbe Petitzeile oder deren Raum.

Bei Wiederholungen billiger.

Expedition: Minden  
Obermarktstraße 28.

Verlag v. Eugen Schneider  
in Minden i. Westf.

6. Jahrgang.

### Inhalt:

Die verschiedenen Laufbahnen in der Zoll- und Steuerverwaltung. (S. 195). Zoll- und Steuer-Technisches: Ges. v. 21/12. 87. Abänderung des Zolltarifs betr. (S. 196). Luppenleit zu Telegraphendraht (S. 196). Abfertig.-Befugniß der Amtsstellen hinsichtlich der Versendescheine über Branntwein (S. 196). Denaturierung von Branntwein (S. 196). Probiwasser für Silber (S. 197). Ein neuer der Seide ähnlicher Gewebestoff (S. 197). Saccharin (S. 197). Erf. des Reichsges. v. 14/10. 87. Ausübung des Grenzaufsichtsdienstes betr. (S. 197). Vom 17./10. 87 Zollfreier Reisebedarf betr. (S. 198). Aus den Berichten der Handelskammer zu Leipzig (S. 198). Das neue Branntweinsteuergesetz betr. (S. 198). Verkehr mit dem Ausland: Zolltarifbestimmungen in den Vereinigten Staaten, in Spanien, in Frankreich (S. 199). Verschiedenes (S. 201). Neue Bücher (S. 201). Personalien (S. 201). Anzeigen.

### Die verschiedenen Laufbahnen in der Zoll- und Steuerverwaltung.

Wohl in keiner andern als der Zoll- und Steuerverwaltung scheidet sich die Laufbahn wissenschaftlich gleichberechtigter Candidaten in so ausgeprägter Weise je nach den individuellen Eigenschaften und Neigungen der Einzelnen nach ganz verschiedenen Richtungen hin; in fast keiner anderen Verwaltung besteht auch wohl ein solcher Unterschied im Wirkungskreise der Angehörigen der verschiedenen Richtungen.

Bedingt ist diese Verschiedenheit dadurch, daß der ganze Dienst der Zoll- und Steuertechnik zerfällt in Erhebungssubst. Verrechnungsdienst, in Aufsichtsdienst und in Revisionsdienst.

Unter Erhebungss- und Verrechnungsdienst ist dabei zu verstehen: die Festsetzung, Erhebung und Ablieferung der vielen verschiedenen Abgaben seitens der Lokalstellen, die Verrechnung der Gelder bei den Hauptämtern, die kalkulatorische Prüfung des gesammten Rechnungswesens und die weitere Verrechnung bei den Provinzialbehörden.

Unter Aufsichtsdienst ist zu verstehen: Die Verhinderung des unverzollten Eingangs zollpflichtiger Waaren, die Beaufsichtigung des unteren Aufsichtspersonals an der Grenze, Überwachung der steuerpflichtigen Gewerbsanlagen, der zu deren Revision in erster Reihe bestellten Aufseher wie der die Erhebung der Abgaben besorgenden Amtsstellen.

Unter Revisionsdienst endlich ist zu verstehen: Die Revision und Tarifierung der vom Auslande eingehenden zollpflichtigen Waaren und die weitere zollamtliche Abfertigung derselben.

Natürlich findet sich die Neigung und stellt sich die Befähigung für den einen oder anderen Geschäftszweig nicht alsbald beim Eintritt heraus, sondern erst nachdem der junge Beamte durch alle Zweige behufs seiner Ausbildung hindurchgeführt und nachdem er dann als Aufseher und Assistent in jedem derselben längere oder kürzere Zeit beschäftigt worden ist. Bis zur Stellung eines Hauptamtsassistenten ist daher auch der Weg sämtlicher Candidaten ein gemeinsamer.

Erst nachdem er in dieser Charge die Reife zur Weiterbeförderung erlangt hat, steht Herkules am Scheidewege.

Am verlockendsten ist ja der Aufsichtsdienst; Die nach mancher Richtung selbstständige Stellung eines Ober-Grenzkontrolleurs an der Spitze eines ihm zugetheilten Bezirks, die schmucke kavalleriemäßige Uniform, der Besitz eines Reitpferdes, das sind Dinge, die auf einen jungen, dem romantischen und kavalierhaften immer etwas zuneigenden Mann, wenn er gesund und kräftig ist, ihre Wirkung nicht verfehlten. Und sicher ist sie auch, abgesehen davon, daß sie sich von der sonstigen meist eintönigen Prosa des Lebensberufs eines Steuerbeamten, in heiter schillernden wechselvollen Farben abhebt, die für das höchste Ziel des Zoll- und Steuertechnikers gut und in unerlässlicher Weise vorbereitende Stellung, — aber — sie hat auch große Schattenseiten und fehlerhaft ist es namentlich zu glauben, daß sie allein für höhere Stellen richtig vorbereite.

Die Schattenseiten bestehen hauptsächlich in den vielfachen Versuchungen, denen eine solche Stellung ausgesetzt ist. Wer nicht feste Willenskraft in sich verspürt, und große Selbstbeherrschung besitzt, der bleibe dieser Stellung fern, denn sonst schadet sie ihm mehr als sie ihm nützt. Wie viele Ober-Controleure müssen, nachdem sie Jahre lang als solche fungirt haben, dann wieder mit niedrigeren Stellen fürsich nehmen!

Die Schattenseiten bestehen ferner in den unmöglichlichen Folgen, welche der strapaziöse Dienst unfehlbar auch auf die kräftigste und gesündeste Körpersversetzung ausüben muß.

Sowie man nicht ungestraft unter Palmen wandeln darf, kann man auch nicht ungestraft stundenlang im Schnee postirend liegen, tagelang in Sturm und Wetter mit nassen Kleidern und Füßen gehen, reiten oder im lustigen Wagen sitzen. — Rheumatismus — Gicht — kommen, vielleicht spät, aber sicher. Die Schattenseiten bestehen endlich darin, daß die Stellung und der Dienst des Ober-Controleurs ungewöhnliche Ausgaben fordert, die nur bei größter Sparsamkeit mit den gewährten Competenzen bestritten werden können, bei Unglück mit Pferden auch dann nicht. Wer auf Reisen viel auszugeben gewohnt ist, und nicht dieser oder jener Bequemlichkeit,